

## Die ersten sieben Patienten sind da

HERRISCHRIED-NIEDERGEBSBACH. Mit einem Investitionsvolumen von mehr als einer Million Euro entsteht derzeit im Herrischrieder Ortsteil Niedergebischbach ein neues, in Süddeutschland einzigartiges Pflegezentrum für Wachkoma- und Beatmungspatienten. Insgesamt 46 Pflegebetten sind im ehemaligen Gästehaus der Seniorenresidenz Alpenblick geplant, die erste Station für zwölf Bewohner konnte jetzt eröffnet werden.



Von außen ist das neue Haus der Seniorenresidenz und Intensivpflegezentrum Alpenblick noch eine einzige Baustelle. Die erste Station für zwölf Patienten konnte mittlerweile aber schon in Betrieb genommen werden. (Foto: Susan Bersem)

Vor der Baustelle steht noch der große Kran, gerade wird der neue Lift im neuen Treppenhaus eingesetzt, auf allen Etagen wimmelt und wuselt es von diversen Handwerkern. Im Erdgeschoss, durch provisorisch gestellte Wände von Staub und Lärm abgeschirmt, sind in den Zimmern entlang des Flures bereits die ersten sieben Bewohner eingezogen. Die Zimmer sind hell und freundlich, bei klarem Wetter geht der Blick rüber in die Schweiz und ein fantastisches Alpenpanorama ist zu sehen. Die Bäder sind komplett saniert, ebenso sind die Heizung, Elektrik und Böden erneuert und auf den modernsten Stand gebracht, vor allem in den Brandschutz wurde kräftig investiert.

Besonderes Augenmerk liegt auf der medizinischen Versorgung, hier erfüllt das Haus nach Aussagen der Besitzer die derzeit höchsten medizinischen Standards. So verfügt jedes Bett über einen eigenen Anschluss für Druckluft und Sauerstoff, ein Zentralrechner erfasst und überwacht künftig alle relevanten Patientendaten.

Als Regine und Bernd Hiller die Seniorenresidenz Alpenblick im Jahr 2003 übernahmen, kauften sie ein reines Altersheim mit insgesamt 35 Betten. Dies wollen sie auch in Zukunft in gewohnter Form weiter betreiben. Den Traum, irgendwann ein Haus, das ganz auf die Bedürfnisse von Wachkoma- und Beatmungspatienten zu führen, hegte das Ehepaar schon viel länger. Jetzt erleben sie hautnah, wie er langsam Gestalt annimmt. Für Bernd Hiller ist es trotz der vielen Problemchen, die auf jedem Bau auftreten, ein tolles Gefühl: "Mehr als 15 Jahre habe ich auf diese Chance gewartet, und jetzt sehen wir, wie in jeder Woche etwas passiert, das macht uns schon sehr stolz."

Auf Grund der veränderten Konzeption des Unternehmens wurde dem Namen Seniorenresidenz Alpenblick der Zusatz Intensivpflegezentrum gegeben. Parallel zu eben jenem Pflegezentrum baut Hiller ein Netzwerk auf, inbegriffen sind nicht nur Krankenkassen und Experten, sondern auch die Familien der Komapatienten, die künftig in Niedergebischbach wohnen werden. Wertvolle Unterstützung erhalten die Angehörigen durch den Verein "Schädel-Hirnpatienten in Not e.V.". Am 8. Oktober wird in Laufenburg deshalb eine regionale Selbsthilfegruppe des Vereins gegründet (wir berichten noch).

In den kommenden Monaten – erst im Frühjahr wird der Bau inklusive Außenanlagen offiziell eröffnet – werden die weiteren Etagen fertig umgebaut. Auch vierzig neue Arbeitsplätze werden so in Niedergebischbach geschaffen, erste Stellen sind bereits besetzt, doch gerade im Intensivpflegebereich wird noch Fachpersonal gesucht. Bernd Hiller hofft auf qualifizierte Mitarbeiter, die seine Motivation teilen, im Hotzenwald eine erste Adresse für Wachkoma- und Beatmungspatienten entstehen zu lassen.



(Foto: Susan Bersem)

30. September 2009

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.  
von: Susan Bersem